

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Helfende Zeitung des Bezirks

Wegzugspreis: Für einen Monat 3 Goldmark mit
Zufügen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige.
Gemeinde-Verbands-Strichens Nummer 8.
Postfachkonto Dresden 12 548.
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 8.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 10 Zeilen 10 Goldpfennige
Die 20 Zeilen 20 Goldpfennige, Ringelzeitung
Reklame 20 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehne. — Druck und Verlag: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

Nr 236

Freitag, am 9. Oktober 1925

91. Jahrgang

Innerhalb der nächsten 14 Tage findet eine
Hauptübung beider Feuerwehren
(Alarmübung)
statt. Zu dieser Übung hat auch die Pflichtfeuerwehrreserve
zu erscheinen. Die Pflichtfeuerwehrmannschaften haben ihre
Armbinden mitzubringen.
Dippoldiswalde, am 9. Oktober 1925
Der Stadtrat. Der Branddirektor.

Städtischer Obstverkauf
morgen Sonnabend, vormittags 10—12 Uhr, nachmittags
1—3 Uhr vor der Schützenhalle. Äpfel 20 Pf., Maßäpfel
10 Pf. das Pfund.
Der Fuhrauschuss.

Vertilgung des Säcklings.
Dippoldiswalde. Stellenweise sank in vergangener Nacht
das Thermometer bis auf 1 oder 1 1/2 Grad über Null. Bei
solchen Nächten besteht nunmehr Frostgefahr. Dafür ist uns dann
nach solchen Nächten meist auch ein schöner, sonnenheller Tag
beschieden, und helle, warme Tage braucht unsere Landwirtschaft
noch viel, um die durch den verregneten Herbst ausgefallene
Feldbestellung bis zum Eintritt des Winters durchführen zu
können.

Dippoldiswalde. Es war nicht gerade ein günstiger Tag, an
dem sich diesmal der Christliche Elternverein zusammen-
gefunden hatte. Denn am Mittwochabend sind meist noch andre
Veranstaltungen. Aber gegen 80 Personen waren doch nach
„Stadt Dresden“ gekommen, als Superintendent Michael, der
stellvertretende Vorsitzende, den Abend eröffnete mit dem Lösungswort
des Tages: Ich und mein Haus, wir wollen dem Herrn
dienen, mit einem Rückblick auf die bisherige Tätigkeit des
Vereins und der Mahnung zu entschiedenem Bekenntnis. Die
Zusammenkunft trug mehr den Charakter eines Familienabends.
Denn durch sein vorgetragene Gesänge des Kirchenchores und ein
von dem schönen weichen Sopran von Frau Östner gesungenes
Lied wurden die Herzen erfreut, tiefen Eindruck machten zwei
Gedichtsvorträge von Frau E. Schönefelder und von Gertrud
Florian. Von der Wichtigkeit waren die beiden Vorträge. Erst
berichtete Frau Obersteinerinsektor Wunderlich über die Tagung
des Landesverbandes in Olomouc. Man hatte den Eindruck,
dass der Verein kaum eine bessere Vertreterin hätte entenden
können. Sie entrollte ein anschauliches Bild der Tagung, er-
zählte von dem großen Interesse, das die Stadt Olomouc der
christlichen Elternvereine entgegenbrachte, den Zusammenkünften im
Lutherhaus und Stadttheater, dem Festgottesdienst und Kinder-
gottesdienst, der Versammlung in der Lutherkirche, und der Kund-
gebung auf dem Markt und gab den Zuhörern vieles mit von
den reichen Anregungen, die sie selbst empfangen hatte. Weiter-
hin sprach Pfarrer Geisler, der Sekretär des Landesverbandes,
über das Thema: Was hat die christliche Elternbewegung bisher
erreicht und was will sie noch? Früher gab es keine christliche
Eltern-Vereine. Erst 1920 wurde der erste in Leipzig gegründet.
Warum? Aus dem Gefühl der Verantwortlichkeit heraus für das
was aus den Kindern wird, besonders was die christliche
Erziehung betrifft. Vielleicht zum Teil in guter Absicht, um die
Volkseinheit zu wahren, wollten viele keinen Religionsunterricht
mehr. Aber 90% des Volkes bekennen sich auch nach der Revo-
lution zum Christentum. Die religiöse Unterweisung ist durch die
Reichsverfassung sichergestellt. Aber in Sachen verlor man
ihn doch noch durch Gesetz zu entfernen. Die christliche Eltern-
schaft hat erreicht, dass der Religionsunterricht in der Schule
erhalten geblieben ist, und dass der Staat verpflichtet ist, für
geeignete Lehrkräfte zu sorgen. Weiter liegt den christlichen Eltern
daran, dass der Katechismusstoff mit berücksichtigt wird, Sprache
gelehrt, ein neuer Lehrplan durch berufene Kräfte aufgestellt,
Schulgebet und Choralgebet wieder geübt werden. Redner führte
aus, was es heißt, dass der gesamte Unterricht von christlichem
Geist getragen ist, das wird viel mitverstanden. Die christlichen
Eltern-Vereine wollen die Elternrechte wahren, Mitbeteiligung
an der Schulverwaltung, das Recht, die Elternvertreter im Schul-
auschuss selbst abzuordnen. Sie beschäftigen sich aber nicht nur
mit der Schule, sondern auch mit der Kirche (Kindergottesdienst,
Morgensandacht, Singstunden usw.) und dem Elternhaus. Wer ist
schuldig, dass viele Konfirmanden der Kirche so bald fremd
werden? Ein großer Teil der Eltern, die nur selten die Kirche
besuchen. Wenn das rechte Vorbild fehlt, nähmen alle Er-
mahnungen nichts. Schließlich wendeten sie der gesamten Öffent-
lichkeit ihre Aufmerksamkeit zu und wollen daran arbeiten, dass
das gesamte Volkleben vom Geist der Liebe getragen ist. Wir
erwarten nicht rasche Früchte, aber wir wollen sie, spätere
Geschlechter werden ernten. Herr Superintendent Michael teilte
mit, dass der nächste Abend sich mit dem Entwurf zum Reichs-
schulgesetz beschäftigen wird, und gab bekannt, dass, nachdem aus
den Volksbibliotheken alle Bücher christlichen Inhalts entfernt
worden sind, hier eine christliche Volksbibliothek begründet
werden ist. Gemeinamer Antrag beschloß die Versammlung.

Dippoldiswalde. Der auf Sonntag, den 11. Oktober, ver-
schobene Vortrag des Beheimateten Menke-Gücker-Dresden, ver-
anstaltet von der Landesabteilung Sachsen der Reichszentrale für
Heimatsdienst, muß abermals wegen Krankheit des Referenten
verschieden werden. Der nunmehrige Vortragstag steht noch
nicht fest.

Dippoldiswalde. Nach einer Bekanntmachung des Stadt-
rats und Branddirektors in vorliegender Nummer wird inner-
halb der nächsten 14 Tage die Hauptübung beider Feuerwehren
auf Alarm stattfinden. Auch die Pflichtfeuerwehr-Reserve hat
zu dieser Übung zu erscheinen. Singschulen sei auch darauf,
dass die Pflichtfeuerwehr-Mannschaften ihre Armbinden mitzu-
bringen haben.

Reichstagswahl. Der Turnverein „Jahn“ (V.L.) hier, wird am
nächsten Sonntag sein Abturnen abhalten.
Reinhardtsgymnasia. Am nächsten Sonntag hält der hiesige
Turnverein (V.L.) sein Abturnen ab. Am Nachmittag um 3 Uhr
findet ein Schauturnen auf dem Platze statt, abends Ball im
Erstgerichtshaus.
Schönfeld feiert nächsten Sonntag sein Erntedankfest.
Dresden. Das Gesamtministerium hat beschlossen, den
Zwischenauschuss des Landtags drei Notverordnung, und zwar
über den Landesfinanzausgleich, über eine Änderung des Ge-
setzes über das staatliche Kohlenbergbaurecht, sowie über die
Wahlen zu den Handels- und Gewerbebehörden vorzulegen.
Zusätzlich ist, entsprechend einem früher gefassten Beschlusse des
Landtages, beschlossen worden, die zurzeit als Korrekursionsanstalt
benutzte Burg Sachsenburg bei Frankenberg dem Volksbildungs-
ministerium zur Errichtung eines Volkshochschulheims zu über-
lassen. Am nächsten Montag wird der parlamentarische Zwi-
schenauschuss des Landtags zur Beratung der drei Notverord-
nungen zusammentreten.

Mittwoch morgen 7 1/2 Uhr stieg eine in den 30er Jahren
stehende Frau, während viele Passanten auf der anderen Seite
der Brücke einen durchfahrenden Kahn beobachteten, auf die
Bank eines Brückenspielfelds der Albertbrücke, legte sich dann
auf die Brust und ließ sich, ohne von einem hinzuführenden
jungen Manne noch gehalten werden zu können, in die Tiefe
fallen. Sie schlug mit dem Kopf auf den Wellenbrecher des
Pfeilers auf und war anscheinend sofort tot. Die Frau trieb
nur einige Meter im Wasser, um dann in den Fluten zu ver-
schwinden. Versuche zur Auffindung der Leiche blieben erfolglos.

Reichspräsident v. Hindenburg wird am 15. Oktober mit
dem fahrplanmäßigen Zuge gegen 11 Uhr vormittags in Dres-
den eintrifft und eine Fahrt durch die Stadt unternimmt.
Um 1 Uhr ist Empfang durch die sächsische Regierung im Mi-
nisterialgebäude vorgesehen; später ein Empfang im Rathaus
und um 7 1/2 Uhr eine Festvorstellung in der Oper. Am gleichen
Abend 7 1/2 Uhr wird der Reichspräsident nach Berlin zurück-
kehren.

Die staatliche Forstverwaltung hatte sich bekanntlich auf
Wunsch der Kurverwaltung Dresden-Weißeritz die Fläche
erklärt, das Gelände des alten Steinbruchs an der Nord-
grundbrücke für Errichtung einer Autogarage zur Verfügung zu
stellen. Nachdem jedoch sowohl vom Landesverein Sächsischer
Heimatschutz als auch vom Rat der Stadt Dresden erste Be-
denken gegen den Plan geltend gemacht worden sind, hat der
Finanzminister die erteilte Genehmigung zurückgezogen.

Dresden. Am Mittwoch nachmittags fuhr in Vorstadt Löt-
tau ein Autobus und eine Straßenbahn zusammen. Beide Fahr-
zeuge wurden schwer beschädigt. Mehrere Personen erlitten Ver-
letzungen durch Glassplitter. Die beiden Fahrzeuge waren so
ineinander gekeilt, daß die Feuerwehr fast 4 Stunden arbeiten
mußte, um sie auseinanderzubringen.

Freiberg. Der Brandstifter von Freiberg, der seit Wochen
die Umgebung in Schrecken hielt, konnte unlangst festgenommen
werden. Es ist der 28-jährige Glasbläser Paul Bern-
hardt aus Brand-Erbisdorf. Unter der Fülle des belastenden
Materials brach er zusammen und war geständig, am 19. Sep-
tember die Scheune eines Gutsbesizers in Brand-Erbisdorf, am
3. Oktober die Scheune des Rittergutes Salsbach, am 4. Oktober
eine Getreidehalle in Döhlenberg und am 5. Oktober die Scheune
der Müngelgraben-Gesellschaft in Freiberg in Brand gesteckt zu
haben. Das Anzünden eines Gutsbesizers in Brand-Erbisdorf
brannte vollständig nieder, während in den übrigen Fällen das
Feuer auf die Scheunen bzw. die Feimen beschränkt werden
konnte, trotzdem aber enorme Werte vernichtet wurden. Der
Grund zur Tat ist in krankhaftem Ehrgeiz, sich als Feuerwehr-
mann hervorzutun und wohl auch in dem Wrange, Feuer zu sehen,
zu suchen. Bernhardt war immer bei den von ihm angelegten
Bränden der erste und eifrigste, der sich an den Rettungsarbeiten
beteiligte.

Großhärdsdorf. In der Nacht zum Sonnabend wurde aus
einem dem Prinzlichen Rentamt Großhärdsdorf gehörigen, auf
Flur Kleinredwitz gelegenen Teiche ein großer Posten Karpfen
gestohlen. Da die Teiche das Sieb des Halters gewaltsam ab-
gerissen haben, ist eine große Menge Fische entgangen und ein
beträchtlicher Schaden entstanden.

Kamenz. Der Rat zu Kamenz hat die Leitung des Stadt-
theaters für das Winterhalbjahr 1925/26 dem Direktor Jermier
zum Stadttheater Bauphase übertragen. Es sollen zunächst wöchent-
lich zwei bis drei Gastspiele in der Originalbesetzung des Bauphase
Stadttheaters stattfinden, doch ist bei Rentabilität auch noch ein
eigenes Schauspielpersonal für hier vorgesehen. Neben Schau-
spiel und Lustspiel sollen auch Oper und Operette gespielt werden.

Döhlen. Am Sonntagabend wurde hier ein junges Mäd-
chen von einem fremden Mann, nach dem Wege gefragt. Als
Dank für die Auskunft wurde dem Mädchen Konfekt angeboten.
Nach dem Genuß desselben schwoll aber dem Mädchen infolge
Verbrennung der Schleimhäute der Mund derartig an, daß es
sich in ärztliche Behandlung begeben mußte, in der es sich noch
befindet. Bald darauf wurde ein zweiter Fall gemeldet. Die
polizeilichen Nachforschungen sind im Gange.

Vurgstädt. Im benachbarten Laura hatten sich zwei neun-
jährige Knaben unbemerkt auf einen einem Gutsbesitzer ge-
hörigen Wagen gesetzt und mit fortgefahren, als plötzlich die Pferde
schreuten und mit dem Wagen die Röhndorfer Straße entlang
jagten. Dabei wurden die Kinder auf die Straße geschleudert
und so schwer verletzt, daß sie auf ärztliche Anordnung hin nach
Anlegen eines Notverbandes in das Chemnitzer Krankenhaus
gebracht werden mußten.

Chemnitz. Eine Anzahl Chemnitzer Maschinenfabriken hat,
um Stilllegungen zu vermeiden, für verschiedene Abteilungen eine
Erstreckung der noch verbleibenden Aufträge vorgenommen und ist
zur Kurzarbeit von wöchentlich 4 Arbeitsstunden übergegangen.

Weltersdorf. Durch einen Schreckenreich gemischer Art ist
in der Nacht der Ehefrau Simon zu schwerem körperlichen
Schaden gekommen. Unbekannte Frauen hatten auf der Frau-
reuth-Weltersdorfer Straße eine Egge von einem Ackerfeld heran-
geschleppt und quer über die Straße gelegt. Simon, der mit

seinem Rade von Frauenteuf kam, stürzte auf die Egge und ein
eiserner Zinken drang ihm in der Magenregion tief in den Leib.
Zwei Weltersdorfer, die vorher mit ihm ein Stück Wegs ge-
laufen waren, benachrichtigten die Eltern von dem Unfall ihres
Sohnes.

Aue. Der leichtsinnige Umgang mit Schusswaffen hat hier
wiederum ein schweres Unglück verursacht. In einer hiesigen
Weinstube bot die Kellnerin im Auftrage zweier anderer Gäste
einem hier wohnhaften Kartoffelhändler einen Revolver zum
Kauf an. Gerade als die jungen Leute auf Anfrage hin ver-
sicherten, daß die Waffe nicht geladen sei, krachte ein Schuß los,
der den Kartoffelhändler am Handgelenk in den Arm traf. Das
Geschloß durchschlug der Länge nach den Arm, um am Oberarm
wieder auszutreten. Da dabei die Schlagader verletzt wurde, be-
stand für den Mann die Gefahr des Verblutens, die jedoch von
einem schnell herbeigeholten Arzt vermindert wurde. Trotzdem ist
die Verletzung ziemlich schwerer Natur.

Zwickau. Der 26-jährige Wehner in Oberhohndorf fuhr am
Montag nachmittags, um sich vor Bekannten und Freunden zu
brüsten, freihändig mit seinem Motorrad die Wildenfeiler Straße
auf und ab. Auf einmal verlor er die Herrschaft über sein
Rad, fiel auf die Straße und das herrenlose Rad fuhr mit voller
Motorkraft von hinten in 3, auf dem Heimwege befindliche Ar-
beiter. Zwei wurden in den Straßenrand geschleudert, wäh-
rend der dritte unter das gestürzte Motorrad zu liegen kam und
den Schlägen des weiterrollenden Motors ausgesetzt war, bis
ihn der herbeigekommene Fahrer abstellte. Der Verunglückte hatte
schwere Verletzungen am Kopfe und an den Beinen davongetragen.

Nichtöffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Dippoldiswalde

In der der öffentlichen folgenden nichtöffentlichen Bezirks-
ausschuss-Sitzung am 7. Oktober wurde zunächst den Besuchen
1. des Schankwirts Paul Schumacher in Wilsdorf um Aus-
dehnung der ihm erteilten Erlaubnis zum Betrieb der Schank-
wirtschaft einchl. des Branntweinschanks auf dem geplanten
Erweiterungsbaue in seinem Grundstücke Ortsl.-Nr. 52 in Wils-
dorf, 2. der Frau Erika Fritsch in Dippoldiswalde um Erteilung
der bisher ihrem verstorbenen Vater übertragene gewesenen Er-
laubnis zur Ausübung des auf dem Grundstücke Ortsl.-Nr. 25
in Paulsdorf „Eeeblitz“ ruhenden Realrechts zum Bier- und
Branntweinschank und zum Tanzhalten, sowie der persönlichen
Befugnisse zum Weberbergen und zum Ausspannen (Webertragen),
3. des Schankwirts Emil Kohl in Höckendorf um Erlaubnis zum
Weberbergen in seinem Grundstücke Ortsl.-Nr. 88 in Höckendorf
(neu) stattgegeben und zwar dem letzteren Besuche unter der
Voraussetzung, daß die in Frage kommenden beiden Räume nicht
als selbständige Wohnung verwendet werden können. Dagegen
wurde das in der Bezirksausschuss-Sitzung vom 22. April 1925
im Mangel eines rechtlich dauernd gesicherten fahrbaren Zugangs-
wegs zu dem betr. Grundstücke abgelehnt und vor kurzem er-
neuerte Besuch des Gastwirts Georg Pöpig in Obermannsdorf
um Erteilung der Schankkonzession für eine an der Klingenberg-
Talsperre zu errichtende Trink- und Speisehalle aus den gleichen
Gründen sowie mangels eines Bedürfnisses wiederum abgelehnt.
Hierauf wurde auf 2 Unterstützungsgesuche, sowie in einigen Be-
zirkskommisgen, Jagdpacht- und Schankerlaubnisfeuer-Ange-
legenheiten Entscheidung gefaßt und einer Bezirksgemeinde
eine Wegebaubehilfe bewilligt. Das Ortsgesetz über die An-
stellungen-, Beförderungs- und Rechtsverhältnisse der Beamten und
Stellenanwärter der Stadt Lauenstein wurde unter gewissen Vor-
behalten genehmigt. Genehmigung fanden ferner eine Darlehns-
aufnahme der Gemeinde Höckendorf bei der Landesversicherungs-
anstalt Sachsen und die damit in Verbindung stehende Aufwer-
tung eines älteren Darlehns der genannten Gemeinde bei jener
Anstalt, die Umbezirkung eines zu bebauenden Flurstücks aus
dem Gemeindebezirk Ripsdorf in den Gemeindebezirk Nieder-
pöbel, die von den Gemeinden Pönschten und Obercaisdorf be-
schlossene Uebernahme von Wärgschaften für Darlehen an Orts-
einwohner und eine Personal-Vorlage des Bezirks, während die
Entscheidung wegen einer Darlehns-Aufnahme der Stadtge-
meinde Weising zwecks Anstellungen weiterer Erörterungen aus-
geseht wurde.

Kirchliche Nachrichten.

- 18. Sonntag n. Trinit. — 11. Oktober 1925.
Lesl: Matth. 22, 34—46. Lied? 413.
- Dippoldiswalde. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in
der Sakristei: Pfarrer Rosen. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Sup.
Michael.
- Sabisdorf. 9 Uhr Predigtgottesdienst, einchl. Abendmahl.
Hennersdorf. 2 Uhr Erntedankgottesdienst: Pf. Gocht.
- Schmiedeberg. 9 Uhr Predigt. einchl. Kindergottesdienst:
P. Müller-Ripsdorf.
- Ruppendorf. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 3 Uhr Bibelfunde
in Beerwalde.
- Kreischa. 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.
9 Uhr Predigtgottesdienst. 2 Uhr Kirchliche Unterredung mit den
Jünglingen aller dazu verpflichteten Jahrgänge. 3 Uhr Tauf-
gottesdienst.
- Possendorf. 1/9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl:
Pfarrer Fügner. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Rabler.
1/11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Fügner.
- Reinhardtsgymnasia. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst.
- Schönfeld. 2 Uhr Erntedankgottesdienst: Pf. Hentschel-
Sernsdorf.
- Schellerhan. 2 Uhr Erntedankfest.
- Ruppendorf. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 1/11 Uhr Kinder-
gottesdienst.
- Seifersdorf. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
- Johnsbach. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Sammlung für den
Evangelischen Bund.
- Reichstädt. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 1/11 Uhr Kinder-
gottesdienst.
- Döhlen. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
- Ripsdorf. 1/10 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Friedrich.